STADT BADEN

Baden ist.

Ein vielfältiger Lebensraum

www.baden.ch/stadtoekologie

Was man liebt, das pflegt man

Baden ist EIN Lebensraum – und ein vielfältiger noch dazu. Doch auch der Lebensqualität muss man Sorge tragen. Dazu stellen sich täglich zahlreiche Aufgaben: Ist Baden auf den Klimawandel vorbereitet? Wo schlummern Umweltgifte in Haushalten und Böden? Wie lassen sich Erholung, Naturschutz und Nutzung im Badener Wald vereinen? Können Kinder im Wald etwas fürs Leben lernen? Und tut die Stadt eigentlich etwas für die Nachhaltigkeit?

Entdecken Sie, was Umweltschutz, Umweltbildung, Wald, Naturschutz und Nachhaltigkeit miteinander verbindet. Erfahren Sie, mit welchen Fragen Stadtökologie und Stadtforstamt sich auseinandersetzen, damit Baden vielfältigen Raum zum Leben bietet.

Umweltschutz

Wie steht es um die Badener Umwelt?

Viel wurde erreicht, viel bleibt zu verbessern. Der Umweltbericht 2010 zieht Bilanz und zeigt aktuelle Herausforderungen. Er kann unter www.baden.ch/umweltbericht heruntergeladen oder bestellt werden.

Ist Umweltschutz Luxus?

Für viele Umweltbereiche ist die Stadt Baden gesetzlich verpflichtet, die Vorgaben von Bund und Kanton umzusetzen. Eine intakte Umwelt ist eine sehr wichtige Voraussetzung für die Lebensqualität, die wir an Baden so schätzen. Kommende Generationen werden es uns danken!

Sind Herbizide noch erlaubt?

Herbizide entlang von Strassen, auf Wegen und Plätzen sind verboten. Sie könnten von dort leicht in die Gewässer gelangen. In Gärten werden Pflanzenschutzmittel oft sorglos und überdosiert ausgebracht. Dabei gibts umweltfreundliche, giftlose Alternativen.

Kann man in Baden noch durchatmen?

Entlang viel befahrener Strassen ist unsere Luft stark mit Stickoxiden belastet. Die Feinstaubkonzentration schwankt um den Grenzwert. Ozonmessungen belegen, dass der Grenzwert jedes Jahr überschritten wird.

Wo schlummern in Baden Altlasten im Boden?

Vielerorts! Ehemalige Kehrichtdeponien, Schiessanlagen und industrielle Betriebsstandorte müssen untersucht werden. Überwachungs- oder gar Sanierungsbedarf besteht zum Glück nicht bei allen. Der kantonale Kataster der belasteten Standorte ist online abrufbar: www.ag.ch/geoportal.

Betrifft der Klimawandel Baden?

Ja. In der versiegelten Stadt werden heisse Sommer zum Gesundheitsproblem. Die Hitze staut sich zwischen den Häusern und die Lebensqualität sinkt. Mehr dazu an den Badener Umweltwochen 2018!

Umweltbildung

Warum ist Umwelt-bildung wichtig?

Direkte Naturerfahrungen sind wichtig für die motorische, kognitive und emotionale Entwicklung. Ein emotionaler Zugang zu Tieren, Pflanzen und Lebensräumen fördert das Engagement für die Natur. Was man kennt, das schützt man.

Wie viele Kinder nehmen jährlich teil?

Pro Schuljahr gehen wir mit ca. 45 Schulklassen in den Wald. Dazu kommen noch Spezialtage wie Arbeitseinsätze oder Waldumgänge sowie extern durchgeführte Projekte (z.B. Schule auf dem Bauernhof).

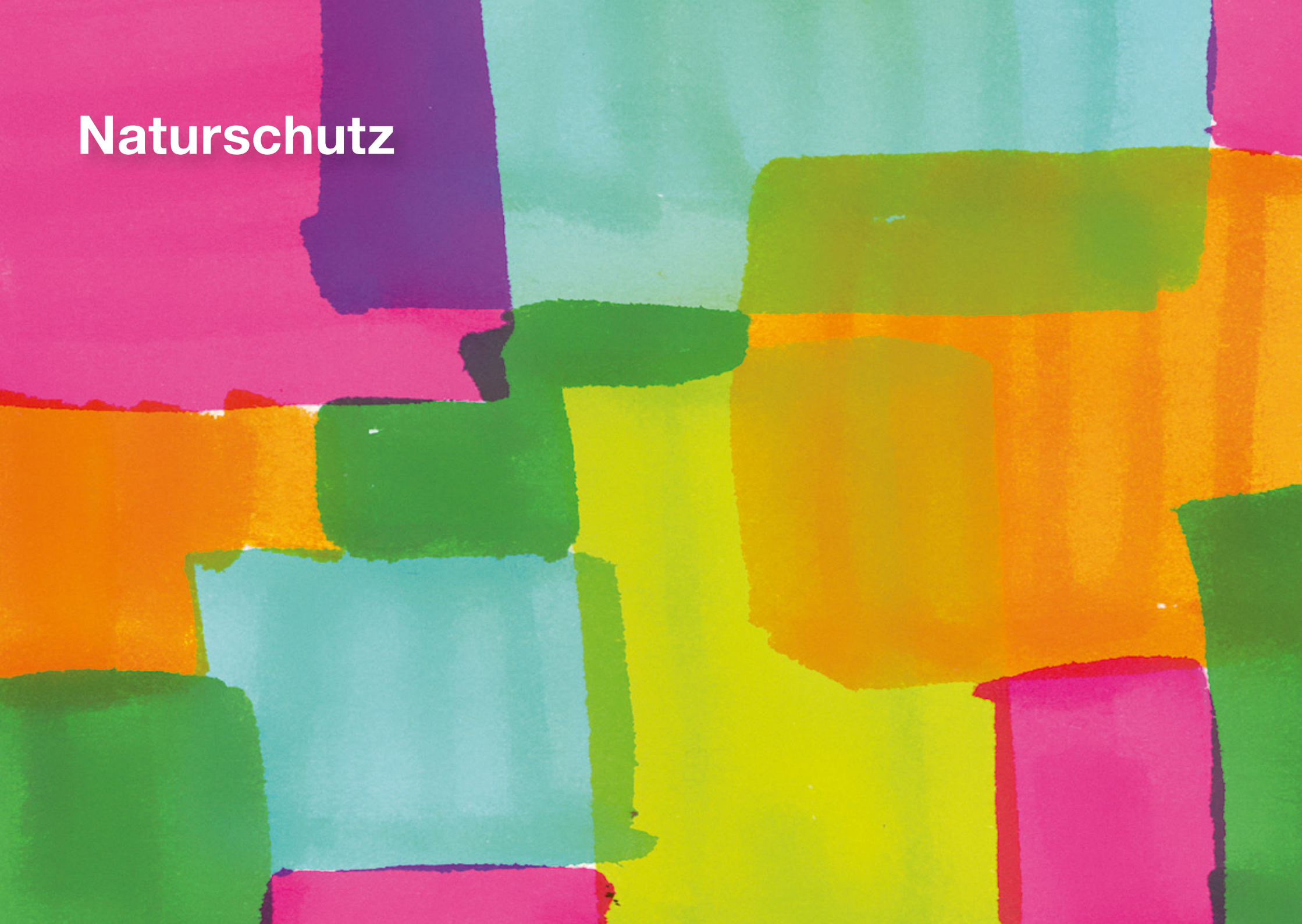
Welche Themen werden an den Umwelttagen behandelt?

Das Themenangebot der Umweltbildung ist sehr breit gefächert: Wasserkreislauf, Fledermäuse, Heilkräuter, Honig- und Wildbienen, Bäume, Energie, Landwirtschaft und viele weitere Themen werden behandelt. Das Programm der Umweltbildung wird fortlaufend angepasst. Mehr zur Badener Umweltbildung erfahren Sie unter www.baden.ch/umweltbildung

Lernen Kinder im Wald fürs Leben?

Während eines Waldtages werden diverse Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert: Grob- und Feinmotorik, Fantasie, Verantwortung, Koordination, Gefahreneinschätzung, Einfühlungsvermögen, Sinneswahrnehmung, Selbstvertrauen, Teamgeist, Beobachten, …

Naturschutz



Braucht es Naturschutz?

Der Natur- und Landschaftsraum der Stadt Baden hat einen hohen Wert als Lebensraum für verschiedenste Tiere und Pflanzen und trägt massgebend zur hohen Lebensqualität für uns Menschen bei. Um unsere Vielfalt an Lebensräumen und Tier- und Pflanzenarten in Baden zu erhalten und zu fördern, braucht es gezielten Schutz und Pflege.

Welche Grundlagen hat der Naturschutz in Baden?

Der Richtplan Natur und Landschaft der Stadt Baden beschreibt die wichtigsten Naturflächen und legt für diese Lebensräume Ziele und Massnahmen fest. Dank einer regelmässigen Pflege können sie erhalten und verbessert werden. Eine Vernetzung dieser Natur-Inseln ist wesentlich für den Erhalt der Biodiversität.

Welche geschützten und seltenen Tiere und Pflanzen sind in Baden zu finden?

Hirschkäfer, Gelbbauchunke, Schwalbenschwanz, Mauereidechse, Neuntöter, Männliches Knabenkraut, Wildbienen und viele mehr – all diese besonderen Tier- und Pflanzenarten finden sich in unterschiedlichen Lebensräumen wie Altholzinseln, Feuchtgebieten, Waldwiesen, Steinbrüchen, Hecken, Waldrändern, Trockenstandorten und Naturgärten. Mit etwas Glück finden Sie diese Tiere und Pflanzen selber.

Wo kann ich spezielle Lebensräume entdecken?

Die Trockenstandorte beim Schartenfels und der Ruine Stein sowie die beiden Naturwaldreservate im Teufelskeller und im Unterwilerberg sind die bekanntesten Lebensraum-Hotspots in Baden. Hier können Gross und Klein Spannendes entdecken.

Was kann ich tun?

Kein Platz ist zu klein, um einen Lebensraum zu bieten. Sei es mit einem Insektenhotel auf dem Balkon, blühenden Wildpflanzen im Topf oder einem Ast- oder Steinhaufen im Garten. Wildbienen, Igel und Eidechsen werden es Ihnen danken. Lassen Sie sich bei der Stadtökologie Baden beraten.

Wald

Was macht den Wald so einzigartig?

Unser Wald ist vielfältig: Er liefert Holz, ist Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen, bietet uns Erholungsraum, schützt vor Erosion und produziert Sauerstoff und sauberes Trinkwasser. Fast 60 % der Gemeindefläche von Baden ist Wald.

Warum ist der Wald wichtigster Erholungsraum?

Wald und Stadt sind in Baden eng verzahnt, so dass der Badener Wald wichtigster Erholungsraum für die Bevölkerung ist. Spazieren, Pilze suchen, Sport treiben oder einfach die Seele baumeln lassen – der Wald bietet für uns alle einen Ausgleich zu unserem Alltag.

Welche Naturschutzprojekte gibt es im Badener Wald?

Rund 26% der Waldflächen stehen unter spezifischer Naturschutz-Zielsetzung. In den beiden Naturwaldreservaten Teufelskeller und Unterwilerberg wird auf jegliche Nutzung verzichtet. Das Sonderwaldreservat Sonnenberg stellt mit seinen lichten Wäldern, ehemaligen Steinbrüchen und Altholzinseln ein Mosaik an Lebensräumen dar. Im ganzen Wald werden besondere Baumarten wie die Eiche, seltene Baumarten wie Elsbeere oder Wildapfel und Pionierbäume wie Birke und Weide gefördert. Zudem werden alte Bäume erhalten, ökologisch wertvolle Waldränder geschaffen, sowie Nass- und Trockenstandorte gefördert.

Wie wird das Holz verwendet?

Im Badener Wald wachsen jährlich rund 5`000 m^3 Holz nach. Dieser lokal und nachhaltig produzierte Rohstoff wird als Bauholz, für Möbel oder als CO_2-neutraler Energielieferant in Form von Holzschnitzeln genutzt.

Nachhaltigkeit

Muss man sich Nachhaltigkeit leisten können?

Nachhaltiges Handeln ist keine Frage von Luxus, sondern eine Grundhaltung, bei der wir heutigen Bedürfnissen gerecht werden, ohne die Ansprüche und natürlichen Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen einzuschränken. Diesem Denk- und Handlungsgrundsatz folgend, befindet sich die Stadt Baden seit 2006 auf dem Weg zu einer «Nachhaltigen Entwicklung».

Wie ist Nachhaltigkeit in Baden verankert?

Im Planungsleitbild, im Projektmanagement und im öffentlichen Beschaffungswesen ist die Nachhaltigkeit in Baden festgelegt.

Die «Nachhaltige Entwicklung» ist als Leitsatz der langfristigen Planung im Planungsleitbild 2026 verankert. Bei der Umsetzung konkreter städtischer Vorhaben wird die Nachhaltigkeit durch ein Projektmanagement und eine Wirkungsanalyse geprüft. Und im öffentlichen Beschaffungswesen der Stadtverwaltung legt ein verbindlicher Massnahmenkatalog nachhaltige Beschaffungsstandards fest.

Wo kann ich nachhaltige Produkte in Baden finden?

In den Badener Parkhäusern wurden Leuchtstoffröhren durch eine LED-Beleuchtung ersetzt – Stromersparnis: 70 %.
Beim Spaziergang durch die Altstadt oder über den Schulhausplatz läuft man auf «Gubersteinen» aus der Schweiz und im Badener Schulsport wird auf Fair-Play geachtet, indem mit Bällen gespielt wird, die nicht von Kindern genäht wurden.

Kann man Nachhaltigkeit messen?

Die Stadt Baden führt regelmässige Datenerhebungen in den Dimensionen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft mittels sogenannter «Kernindiaktoren» durch. Das daraus entstehende Monitoring stellt ein wichtiges Instrument zur Messung und Kommunikation der eigenen «Nachhaltigen Entwicklung» dar.

Ist Nachhaltigkeit nur was für Freaks?

Nein. Jeder kann einen kleinen Beitrag zu einem achtsamen und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen leisten. Davon profitiert die Gemeinschaft.

Möchten Sie in Zukunft über die Vielseitigkeit Ihrer Stadt informiert werden?
Schreiben Sie uns: stadtökologie@baden.ch